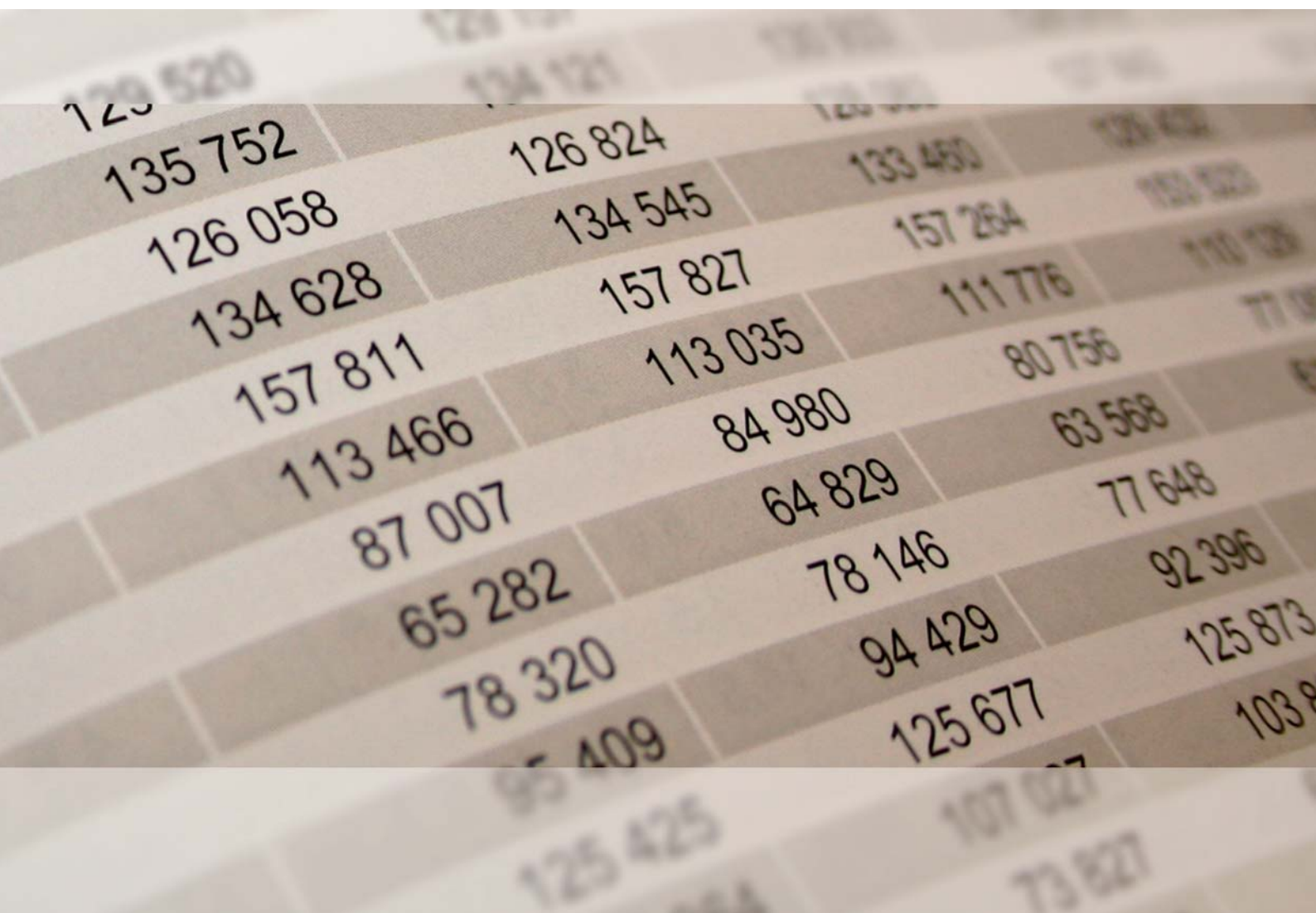




202G

STATISTISCHE BERICHTE



Statistik nutzen

Sozialhilfe 202%

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	8
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2016–2021 nach ausgewählten Merkmalen	10
T 2	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Alter	11
T 3	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	12
T 4	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Alter und Verwaltungsbezirken	13
T 5	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Regelbedarfsstufen und Alter	14
T 6	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2021 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter	14
T 7	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2021 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht	15
T 8	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2021 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	16
T 9	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	17
T 10	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	18
T 11	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Nettobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	19
T 12	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	20
T 13	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	21
T 14	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2012–2021	22
T 15	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2021 nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken	23
T 16	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2021 nach Ort der Hilfestellung und Verwaltungsbezirken	24

Grafiken

G 1	Nettoaussgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2012–2021	22
-----	--	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a und Nummer 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

Erhebungsumfang

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich als Vollerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt. Die Zu- und Abgangsstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich für jedes Quartal erhoben. Die Ausgaben und Einnahmen werden für das komplette Jahr erhoben.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Darstellungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

Leistungsberechtigt sind gemäß § 27 SGB XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks oder provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Empfänger** von Hilfe zum Lebensunterhalt sind gemäß § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Regelbedarfsstufe, Art der geleisteten Mehrbedarfe, für Leistungsberechtigte, die das 15. Lebensjahr vollendet, die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 aber noch nicht erreicht haben, zusätzlich: Beschäftigung und Einschränkung der Leistung,
- für Leistungsberechtigte in Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt, und für einzelne Leistungsberechtigte: Wohngemeinde, Art des Trägers, Leistungen in und außerhalb von

Einrichtungen, Beginn der Leistung nach Monat und Jahr, Beginn der ununterbrochenen Leistungserbringung für mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft nach Monat und Jahr, die in den §§ 27a Absatz 3, 27b, 30 bis 33, §§ 35 bis 38 und 133a genannten Bedarfe je Monat, Nettobedarf je Monat, Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommen und übergegangenen Ansprüche, Zahl aller Haushaltsmitglieder, Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt,

- bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft und bei Beendigung der Leistungserbringung zusätzlich: Monat und Jahr der Änderung der Zusammensetzung oder der Beendigung der Leistung, bei Ende der Leistung auch Grund der Einstellung der Leistung.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines Quartals erfasst),
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (§ 24 SGB XII);
- Leistungsberechtigte, die sich länger als vier Wochen ununterbrochen im Ausland aufhalten (kein Leistungsbezug nach Ablauf der vierten Woche bis zu ihrer nachgewiesenen Rückkehr ins Inland nach § 41a SGB XII),
- Hilfen gemäß § 27 Absatz 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden),
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 36 SGB XII (sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft) erhalten,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Statistik keine Leistungsberechtigten erfasst, die

- ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen für Bedarfe für Bildung und Teilhabe nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen,
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind.

Diese Personengruppen werden jeweils in gesonderten Statistiken erfasst.

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Ausgaben und Einnahmen** der Sozialhilfe gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII sind

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Nicht nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),

- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach dem 3. Kapitel SGB XII werden mit Hilfe eines Online-Erhebungsbogens erfasst und anschließend dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebung der Statistik Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der auskunftspflichtigen Stelle sowie den Namen, die Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 145 Absatz 1 SGB IX um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und

Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. In der Statistik der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig ausschließt.

Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrundeliegenden Konzepte und Definitionen) der Statistiken sind für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 änderte sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit zwischen den Statistiken vor 2005 nicht gegeben.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind erneut Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit verbunden. Es erfolgt keine Erfassung der Personen nach der sogenannten Stellung zum Haushaltsvorstand mehr. Stattdessen werden die Empfänger/-innen nach Regelbedarfsstufen gemäß der Anlage zu § 28 SGB XII nachgewiesen. Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sog. „Personengruppe“, bei der zwischen Deutschen, EU-Ausländern/innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/innen unterschieden wurde.

Durch die Überführung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen vom SGB XII ins SGB IX ab 1. Januar 2020 ergeben sich Änderungen bei den Empfängern in Einrichtungen.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen erhöhten sich ab 2005 deutlich. Ab diesem Jahr werden bei Leistungsberechtigten, die beispielsweise Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege in einer Einrichtung erhalten, auch die Kosten für den reinen Lebensunterhalt als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, soweit diese nicht von der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gedeckt werden. Zuvor wurden die Kosten für den Lebensunterhalt bei diesem Personenkreis der Eingliederungshilfe bzw. Hilfe zur Pflege zugerechnet.

Glossar

Altersgrenze

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 1.1.1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben.

Angerechnetes Einkommen

Zum angerechneten Einkommen zählen sämtliche bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen abzusetzenden Freibeträge gemäß § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Brutto- und Nettobedarf

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft (Bruttobedarf) abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen der Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und damit zur Berechnung des Bruttobedarfs zählen:

- der Regelbedarf nach § 27a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII
- Beiträge für die Vorsorge nach § 33 SGB XII
- der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII
- die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII
- der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII

Einmalige Bedarfe nach § 31 SGB XII, sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft nach § 36 SGB XII und ergänzende Darlehen nach § 37 SGB XII werden bei der Berechnung des Bruttobedarfs nicht berücksichtigt.

Geschlecht

Ab dem Berichtsjahr 2020 werden Personen mit der Signierung des Geschlechts „divers“ und "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG))" bei der Veröffentlichung von Ergebnissen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Hilfe zum Lebensunterhalt in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist.

Personengemeinschaft

Zur Personengemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Personengemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 1 SGB XII), sowie

- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Regelbedarf/Regelbedarfsstufen

Der Regelbedarf nach § 27a SGB XII richtet sich nach folgenden Regelbedarfsstufen (Anlage zu § 28 SGB XII):

- **Regelbedarfsstufe 1** für jede erwachsene Person, die in einer Wohnung, jedoch **nicht** mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt
- **Regelbedarfsstufe 2** für jede erwachsene Person, wenn sie in einer Wohnung mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt
- **Regelbedarfsstufe 3** für eine erwachsene Person deren notwendiger Lebensunterhalt sich nach § 27b SGB XII bestimmt (Unterbringung in einer stationären Einrichtung)
- **Regelbedarfsstufe 4** für eine Jugendliche oder einen Jugendlichen vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 5** für ein Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 6** für ein Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres.

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Empfängerinnen und Empfänger						
Insgesamt	14 721	14 267	15 943	14 914	8 690	8 980
Außerhalb von Einrichtungen	5 109	4 760	4 687	4 235	4 575	4 385
In Einrichtungen	9 612	9 507	11 256	10 679	4 115	4 590
Deutsche	13 934	13 542	15 021	14 018	7 920	8 180
Nichtdeutsche	787	725	922	896	770	800
Männlich	7 448	7 321	8 061	7 688	4 345	4 405
Weiblich	7 273	6 946	7 882	7 226	4 350	4 575
Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen nach Alter	5 109	4 760	4 687	4 235	4 575	4 385
unter 15 Jahren	689	701	740	693	640	635
15 – 17 Jahre	31	28	26	31	30	30
18 – 24 Jahre	248	221	205	149	245	235
25 – 64 Jahre	3 778	3 642	3 466	3 147	3 445	3 290
65 und älter	363	168	250	215	210	195
Durchschnittsalter in Jahren	44,2	43,0	42,4	42,3	42,0	41,6
Empfänger im erwerbsfähigen Alter insgesamt	4 244	4 042	3 887	3 478	3 870	3 700
mit Beschäftigung	139	148	140	133	115	120
mit Einschränkung der Leistung	140	96	91	76	40	40
Personengemeinschaften² von Empfängerinnen und Empfängern außerhalb von Einrichtungen						
Insgesamt	4 748	4 447	4 380	3 971	4 330	4 155
mit im Haushalt lebenden Personen						
1 Person	3 448	3 112	3 022	2 729	3 160	3 010
2 Personen	802	830	818	745	705	685
3 Personen	281	285	302	263	260	260
4 Personen	124	126	133	136	115	110
5 Personen	56	57	56	51	50	60
6 und mehr Personen	37	37	49	47	40	35
nach angerechnetem Einkommen						
ohne angerechnetes Einkommen	1 198	1 263	1 306	1 298	1 680	1 580
mit angerechnetem/ in Anspruch genommenem Einkommen	3 550	3 184	3 074	2 673	2 655	2 575
nach durchschnittlichen monatlichen Bedarfsberechnungen in Euro						
Bruttobedarf	762	777	774	787	820	841
Angerechnetes Einkommen	425	421	420	432	433	427
Nettobedarf	447	476	480	496	555	577

¹ Am 31.12. – 2 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	aufenthaltsrechtlicher Status			darunter
				Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer	EU- Ausländer
Insgesamt							
unter 3	90	60	35	5	-	25	5
3 – 7	150	115	35	10	-	20	-
7 – 11	220	185	35	5	-	30	10
11 – 15	315	270	50	15	5	30	5
15 – 18	130	115	10	-	-	10	5
18 – 21	135	130	5	-	-	5	-
21 – 25	200	190	10	-	-	5	-
25 – 30	270	250	25	5	-	20	5
30 – 40	665	595	70	5	-	60	20
40 – 50	785	690	95	5	-	90	30
50 – 60	1 435	1 245	190	15	5	175	60
60 – 65	915	820	95	5	-	90	35
65 – 70	720	675	45	-	-	40	25
70 – 75	555	535	15	-	-	15	5
75 – 80	485	465	25	-	-	25	10
80 – 85	780	750	30	-	-	30	10
85 und älter	1 125	1 095	35	-	-	35	15
Insgesamt	8 980	8 180	800	75	15	705	230
Durchschnittsalter	57,1	58,1	46,2	27,8	-	48,8	55,0
Männlich							
unter 3	45	25	20	5	-	15	-
3 – 7	75	60	15	5	-	10	-
7 – 11	120	100	25	5	-	20	10
11 – 15	180	150	30	10	5	20	5
15 – 18	85	75	10	-	-	10	5
18 – 21	85	80	5	-	-	5	-
21 – 25	115	105	5	-	-	5	-
25 – 30	160	150	10	5	-	5	-
30 – 40	425	385	40	5	-	35	10
40 – 50	485	435	50	5	-	45	10
50 – 60	775	690	90	5	-	80	30
60 – 65	485	445	40	-	-	40	10
65 – 70	400	385	20	-	-	20	10
70 – 75	295	285	10	-	-	10	5
75 – 80	235	225	10	-	-	10	5
80 – 85	235	225	10	-	-	10	5
85 und älter	205	195	10	-	-	10	5
Zusammen	4 405	4 010	395	40	10	345	115
Durchschnittsalter	51,9	52,8	42,7	26,6	-	45,0	49,8
Weiblich							
unter 3	50	35	15	5	-	10	-
3 – 7	70	55	20	5	-	10	-
7 – 11	100	85	10	-	-	10	-
11 – 15	140	120	20	5	-	10	-
15 – 18	45	45	-	-	-	-	-
18 – 21	55	50	5	-	-	-	-
21 – 25	85	85	-	-	-	-	-
25 – 30	110	100	10	-	-	10	5
30 – 40	240	210	30	-	-	25	5
40 – 50	300	255	45	-	-	45	15
50 – 60	660	555	100	10	-	90	30
60 – 65	430	375	55	-	-	55	25
65 – 70	315	290	25	-	-	25	15
70 – 75	255	250	5	-	-	5	-
75 – 80	250	240	15	-	-	15	5
80 – 85	545	525	20	-	-	20	5
85 und älter	925	895	25	-	-	25	10
Zusammen	4 575	4 170	405	35	5	360	120
Durchschnittsalter	62,1	63,3	49,6	29,2	-	52,4	57,6

T 3

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021
nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Außerhalb von Einrich- tungen	In Einrich- tungen	Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/ -innen ¹						
Frankenthal (Pfalz), St.	125	3	70	55	60	65	105	15
Kaiserslautern, St.	460	5	210	250	235	225	425	35
Koblenz, St.	385	3	180	205	205	180	330	55
Landau i. d. Pf., St.	75	2	30	45	45	30	65	10
Ludwigshafen a. Rh., St.	360	2	175	180	165	195	305	55
Mainz, St.	470	2	240	230	240	230	410	65
Neustadt a. d. Weinstr., St.	115	2	45	70	65	50	110	10
Pirmasens, St.	150	4	75	75	75	75	145	5
Speyer, St.	85	2	45	40	50	35	75	10
Trier, St.	380	3	165	215	165	215	360	20
Worms, St.	170	2	95	70	90	80	145	25
Zweibrücken, St.	115	3	55	55	60	50	105	5
Ahrweiler	290	2	105	180	140	150	270	20
Altenkirchen (Ww.)	275	2	120	150	125	150	255	20
Alzey-Worms	255	2	135	120	145	105	230	20
Bad Dürkheim	270	2	110	160	125	145	240	30
Bad Kreuznach	330	2	215	115	170	160	295	35
Bernkastel-Wittlich	260	2	130	135	115	150	250	15
Birkenfeld	270	3	110	160	125	145	255	15
Cochem-Zell	145	2	55	90	60	85	130	15
Donnersbergkreis	165	2	105	60	80	85	160	10
Eifelkreis Bitburg-Prüm	155	2	70	80	70	85	145	10
Germersheim	200	2	85	115	95	105	170	25
Kaiserslautern	145	1	70	75	70	75	140	5
Kusel	125	2	40	85	65	60	120	5
Mainz-Bingen	380	2	230	150	205	175	335	45
Mayen-Koblenz	520	2	280	240	265	255	480	40
Neuwied	420	2	205	215	195	225	385	35
Rhein-Hunsrück-Kreis	195	2	90	105	90	105	180	15
Rhein-Lahn-Kreis	385	3	250	140	200	185	355	30
Rhein-Pfalz-Kreis	130	1	60	70	60	70	105	20
Südliche Weinstraße	215	2	85	130	100	115	195	20
Südwestpfalz	135	1	45	85	60	75	130	5
Trier-Saarburg	240	2	85	155	110	135	225	15
Vulkaneifel	130	2	55	75	65	65	125	5
Westerwaldkreis	460	2	245	215	215	245	420	40
Rheinland-Pfalz	8 980	2	4 385	4 590	4 405	4 575	8 180	800
kreisfreie Städte	2 885	3	1 395	1 490	1 455	1 430	2 580	305
Landkreise	6 090	2	2 990	3 100	2 950	3 145	5 600	490

¹ Bezogen auf die Einwohner am 31.12.2021.

T 4

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021
nach Alter und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- ge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter
Frankenthal (Pfalz), St.	125	20	10	15	10	30	40
Kaiserslautern, St.	460	35	25	30	35	125	205
Koblenz, St.	385	20	30	30	35	105	165
Landau i. d. Pf., St.	75	5	5	5	5	15	40
Ludwigshafen a. Rh., St.	360	45	20	25	35	115	120
Mainz, St.	470	55	30	40	55	130	170
Neustadt a. d. Weinstr., St.	115	10	5	5	15	35	45
Pirmasens, St.	150	15	5	15	15	45	55
Speyer, St.	85	10	5	5	10	20	35
Trier, St.	380	25	15	35	30	95	185
Worms, St.	170	10	5	15	20	55	60
Zweibrücken, St.	115	10	5	5	15	30	45
Ahrweiler	290	15	35	15	15	55	150
Altenkirchen (Ww.)	275	25	15	20	30	75	115
Alzey-Worms	255	55	15	10	25	65	85
Bad Dürkheim	270	30	10	15	20	80	115
Bad Kreuznach	330	30	25	25	35	110	105
Bernkastel-Wittlich	260	10	15	20	25	50	135
Birkenfeld	270	35	10	15	20	70	115
Cochem-Zell	145	10	5	5	10	40	75
Donnersbergkreis	165	20	15	15	20	45	55
Eifelkreis Bittburg-Prüm	155	5	10	15	15	40	70
Germersheim	200	30	10	20	10	45	80
Kaiserslautern	145	20	10	10	10	40	60
Kusel	125	5	5	5	5	25	75
Mainz-Bingen	380	60	35	30	35	115	105
Mayen-Koblenz	520	50	50	35	50	140	195
Neuwied	420	45	30	30	35	105	175
Rhein-Hunsrück-Kreis	195	20	15	20	15	40	90
Rhein-Lahn-Kreis	385	45	40	45	45	110	110
Rhein-Pfalz-Kreis	130	20	5	10	5	30	60
Südliche Weinstraße	215	30	20	10	10	45	100
Südwestpfalz	135	10	5	5	10	20	75
Trier-Saarburg	240	10	10	10	15	65	125
Vulkaneifel	130	20	10	10	10	25	55
Westerwaldkreis	460	50	45	40	40	130	160
Rheinland-Pfalz	8 980	905	605	665	785	2 350	3 665
kreisfreie Städte	2 885	260	160	230	270	795	1 170
Landkreise	6 090	645	445	430	515	1 555	2 500

T 5

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Regelbedarfsstufen und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		Regelbedarfsstufe 1	Regelbedarfsstufe 2	Regelbedarfsstufe 3	Regelbedarfsstufen 4 - 6
unter 3	90	-	-	-	90
3 – 7	150	-	-	-	150
7 – 11	220	-	-	-	220
11 – 15	315	-	-	-	315
15 – 18	130	-	-	-	130
18 – 21	135	40	20	80	-
21 – 25	200	120	65	15	-
25 – 30	270	205	60	5	-
30 – 40	665	520	120	25	-
40 – 50	785	635	95	55	-
50 – 60	1 435	935	180	325	-
60 – 65	915	420	125	370	-
65 – 70	720	120	55	540	-
70 und älter	2 945	5	10	2 930	-
Insgesamt	8 980	2 995	725	4 350	905
Durchschnittsalter					
Insgesamt	57,1	47,5	47,2	75,1	.
Männliche Empfänger	51,9	46,1	45,5	69,8	.
Weibliche Empfängerinnen	62,1	49,2	49,4	79,0	.

T 6

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2021 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter			
		mit Beschäftigung ¹		mit Einschränkung der Leistung ²	
		zusammen	darunter Deutsche	zusammen	darunter Deutsche
15 – 18	30	-	-	-	-
18 – 21	55	-	-	-	-
21 – 25	180	10	10	5	-
25 – 30	265	10	10	5	5
30 – 40	640	25	20	5	5
40 – 50	730	25	20	5	5
50 – 60	1 110	30	25	10	5
60 – Altersgrenze ³	685	25	15	5	5
Insgesamt	3 700	120	105	40	30
Durchschnittsalter	49,2	45,9	44,3	41,6	40,0

1 Empfänger/-innen, die einer Beschäftigung von bis zu 3 Stunden täglich nachgehen. – 2 Empfänger/-innen, deren Leistungen gem. § 39a SGB XII vermindert wurden. – 3 Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

T 7

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.2021 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- ge- samt	Darunter					
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfen ¹	hierunter ²				ohne Mehr- bedarfe
			Inhaber eines Schwerbe- hinderten- ausweises mit Merk- zeichen G	Allein- erziehende	Personen, die einer kosten- aufwän- digen Ernährung bedürfen	Personen mit Bedarf für dezentrale Warm- wasser- versor- gung	
Insgesamt							
unter 3	90	20	-	-	-	20	70
3 – 7	145	40	-	-	-	40	105
7 – 11	180	40	-	-	-	40	140
11 – 15	220	40	-	-	-	40	180
15 – 18	30	10	5	-	-	10	20
18 – 21	55	15	10	-	-	5	40
21 – 25	180	60	25	5	-	30	120
25 – 30	265	80	15	10	-	55	185
30 – 40	640	205	40	30	15	130	435
40 – 50	730	295	65	25	15	200	440
50 – 60	1 110	450	125	5	30	330	665
60 – 65	545	235	50	-	10	195	310
65 – 70	180	75	15	-	5	65	100
70 und älter	15	10	5	-	-	5	5
Insgesamt	4 385	1 575	355	75	75	1 160	2 815
Männlich							
unter 3	40	10	-	-	-	10	30
3 – 7	75	20	-	-	-	20	50
7 – 11	100	20	-	-	-	20	80
11 – 15	115	20	-	-	-	20	95
15 – 18	20	5	5	-	-	5	10
18 – 21	35	10	10	-	-	5	25
21 – 25	105	30	15	-	-	15	70
25 – 30	155	45	10	-	-	30	110
30 – 40	410	110	20	-	10	80	295
40 – 50	455	170	45	5	15	120	285
50 – 60	575	230	70	-	10	165	345
60 – 65	250	110	35	-	5	85	135
65 – 70	65	30	10	-	-	25	35
70 und älter	10	5	5	-	-	5	5
Zusammen	2 410	830	220	5	40	605	1 580
Weiblich							
unter 3	50	10	-	-	-	10	40
3 – 7	70	15	-	-	-	15	55
7 – 11	80	20	-	-	-	20	60
11 – 15	105	20	-	-	-	20	85
15 – 18	10	5	-	-	-	5	5
18 – 21	20	5	5	-	-	-	15
21 – 25	80	30	5	5	-	15	50
25 – 30	110	35	5	10	-	25	75
30 – 40	230	95	20	25	5	45	135
40 – 50	275	120	25	25	-	80	150
50 – 60	535	215	55	5	20	165	320
60 – 65	295	120	15	-	5	110	175
65 – 70	115	45	10	-	5	40	70
70 und älter	5	5	-	-	-	-	5
Zusammen	1 980	745	135	70	40	555	1 235

1 Ohne Mehrfachzählungen. – 2 Mehrfachzählungen möglich.

T 8

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2021 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Mit deutscher Staats- angehörig- keit	Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnitts- alter in Jahren
					unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz), St.	70	35	30	55	15	5	15	10	20	5	38,1
Kaiserslautern, St.	210	110	100	190	25	25	30	35	85	10	43,5
Koblenz, St.	180	110	75	155	5	25	30	35	80	5	46,2
Landau i. d. Pf., St.	30	20	10	25	5	5	5	5	10	-	39,8
Ludwigshafen a. Rh., St.	175	85	95	130	35	15	20	30	70	10	40,9
Mainz, St.	240	125	120	195	40	25	35	45	85	5	40,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	45	30	15	45	5	-	5	10	20	-	48,5
Pirmasens, St.	75	45	30	75	15	5	15	15	25	-	39,9
Speyer, St.	45	30	15	40	10	5	5	10	10	5	37,7
Trier, St.	165	90	75	150	25	15	35	30	60	10	42,0
Worms, St.	95	60	35	80	10	5	15	15	45	-	44,8
Zweibrücken, St.	55	35	20	50	10	5	5	15	20	5	41,1
Ahrweiler	105	60	45	95	5	30	15	15	40	5	41,7
Altenkirchen (Ww.)	120	60	60	110	15	10	20	25	45	5	44,3
Alzey-Worms	135	85	50	115	40	15	10	20	45	5	35,6
Bad Dürkheim	110	65	45	85	20	5	15	20	50	5	42,4
Bad Kreuznach	215	120	95	190	30	25	25	35	90	10	42,8
Bernkastel-Wittlich	130	70	55	120	10	15	20	25	50	5	43,2
Birkenfeld	110	55	55	95	20	10	10	15	45	5	41,7
Cochem-Zell	55	35	20	45	10	5	5	10	25	-	44,1
Donnersbergkreis	105	50	55	100	20	15	15	20	30	5	39,6
Eifelkreis Bittburg-Prüm	70	40	35	65	5	10	10	15	25	5	44,0
Germersheim	85	45	40	65	15	10	15	10	30	5	38,9
Kaiserslautern	70	30	40	65	10	5	10	10	30	5	43,1
Kusel	40	25	20	40	5	5	5	5	15	5	46,0
Mainz-Bingen	230	135	95	190	40	25	30	30	90	10	41,2
Mayen-Koblenz	280	165	120	245	40	40	35	50	110	10	41,7
Neuwied	205	110	95	180	35	25	30	30	75	10	40,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	90	50	40	80	10	10	20	15	30	10	45,2
Rhein-Lahn-Kreis	250	135	110	220	35	35	45	45	85	5	40,2
Rhein-Pfalz-Kreis	60	30	30	35	20	5	10	5	15	-	31,6
Südliche Weinstraße	85	45	40	70	10	15	10	10	35	5	42,5
Südwestpfalz	45	20	25	45	10	5	5	10	15	5	39,1
Trier-Saarburg	85	40	45	70	10	10	10	15	40	-	44,0
Vulkaneifel	55	35	20	50	15	5	10	10	15	-	35,1
Westerwaldkreis	245	130	115	215	30	35	40	40	95	5	41,4
Rheinland-Pfalz	4 385	2 410	1 980	3 780	665	505	640	730	1 655	195	41,6
kreisfreie Städte	1 395	770	625	1 190	195	135	220	255	530	60	.
Landkreise	2 990	1 635	1 355	2 595	470	370	420	480	1 125	130	.

T 9

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfewährung von ... bis unter ... Monaten								Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfee- währung Monate
		unter 6	6 – 12	12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 und mehr	
		Anzahl								
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 155	690	605	520	740	580	385	240	395	27,2
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 315	550	490	440	620	450	310	185	275	26,2
mit Kindern unter 18 Jahren	80	15	20	10	10	10	5	5	5	23,2
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	235	40	25	20	45	55	15	15	20	27,6
mit Kindern unter 18 Jahren	10	5	-	-	-	5	-	-	-	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	40	10	5	5	5	10	5	-	5	23,0
ohne Kinder unter 18 Jahren	30	10	5	-	5	5	-	-	5	25,2
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	5	-	-	-	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	470	70	60	50	60	60	50	40	90	35,6
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 590	435	530	455	720	545	425	370	1 115	45,2
Insgesamt	8 750	1 125	1 135	980	1 460	1 125	810	610	1 510	36,6

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 10

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... bis unter ... EUR im Berichtsmonat								Durch- schnittlicher Bruttobe- darf im Berichts- monat
		unter 150	150 – 300	300 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1 000	1 000 und mehr	
Anzahl										EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 155	10	20	605	415	525	1 075	655	855	841
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 315	5	10	220	245	455	1 035	630	710	866
mit Kindern unter 18 Jahren	80	-	-	-	-	-	-	-	80	1 579
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	235	-	-	40	120	45	25	5	5	677
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	-	-	5	10	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	40	-	-	-	-	-	-	-	40	1 439
ohne Kinder unter 18 Jahren	30	-	-	-	-	-	-	-	30	1 441
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	-	-	-	10	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	470	5	10	345	50	25	15	10	20	562
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 590	3 545	120	90	10	95	355	280	100	281
Insgesamt	8 750	3 555	135	695	425	620	1 430	930	955	547

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 11

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Nettobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Nettobedarf von ... bis unter ... EUR im Berichtsmonat						Durch- schnittlicher Netto- bedarf im Berichts- monat
		unter 100	100 – 150	150 – 300	300 – 500	500 – 750	750 und mehr	
Anzahl								EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 155	180	175	690	965	805	1 350	577
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen								
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 315	95	115	495	720	655	1 235	614
mit Kindern unter 18 Jahren	80	-	-	5	10	15	45	856
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³								
ohne Kinder unter 18 Jahren	235	25	20	50	55	55	30	416
mit Kindern unter 18 Jahren	10	5	-	-	5	-	5	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	40	-	5	10	10	5	10	616
ohne Kinder unter 18 Jahren	30	-	-	5	10	5	10	658
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	-	-	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	470	60	30	130	165	70	20	346
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 590	560	3 315	190	115	125	285	194
Insgesamt	8 750	740	3 485	880	1 080	930	1 630	375

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 12

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt ⁶	Ohne ange- rech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ⁵							
			zu- sammen ⁶	Er- werbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- min- derung ⁷	Alters- oder Hinter- blie- benen- rente ⁷	Versor- gungs- bezüge sowie Renten aus privater oder betrieb- licher Alters- vor- sorge	Private Unter- halts- leis- tungen	öffent- lich- recht- liche Leis- tungen für Kinder	Sonstige Ein- künfte
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	4 155	1 580	2 575	115	1 575	365	30	85	520	275
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 315	1 385	1 930	95	1 450	270	25	15	125	135
mit Kindern unter 18 Jahren	80	5	75	5	25	5	-	20	65	20
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	235	60	175	5	70	60	-	-	5	60
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	10	-	5	-	-	-	10	-
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	40	5	35	5	20	15	-	-	10	5
ohne Kinder unter 18 Jahren	30	5	30	5	15	15	-	-	-	5
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	10	-	5	-	-	-	10	-
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	470	125	345	-	-	10	-	45	305	55
Sonstige Personengemeinschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 590	3 620	970	5	100	785	15	20	65	125
Insgesamt	8 750	5 205	3 545	120	1 675	1 145	45	105	585	400

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben. – 5 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. – 6 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. – 7 Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte.

T 13

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2021 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
Frankenthal (Pfalz), St.	115	60	55
Kaiserslautern, St.	450	200	250
Koblenz, St.	385	180	205
Landau i. d. Pf., St.	75	30	45
Ludwigshafen a. Rh., St.	345	165	180
Mainz, St.	455	225	230
Neustadt a. d. Weinstr., St.	115	45	70
Pirmasens, St.	145	75	75
Speyer, St.	80	40	40
Trier, St.	375	160	215
Worms, St.	165	95	70
Zweibrücken, St.	105	50	55
Ahrweiler	285	105	180
Altenkirchen (Ww.)	265	115	150
Alzey-Worms	250	130	120
Bad Dürkheim	265	105	160
Bad Kreuznach	325	210	115
Bernkastel-Wittlich	255	125	135
Birkenfeld	270	110	160
Cochem-Zell	145	55	90
Donnersbergkreis	160	100	60
Eifelkreis Bitburg-Prüm	150	65	80
Germersheim	195	85	115
Kaiserslautern	140	65	75
Kusel	125	40	85
Mainz-Bingen	360	210	150
Mayen-Koblenz	505	265	240
Neuwied	410	195	215
Rhein-Hunsrück-Kreis	190	90	105
Rhein-Lahn-Kreis	360	225	140
Rhein-Pfalz-Kreis	120	50	70
Südliche Weinstraße	210	80	130
Südwestpfalz	130	45	85
Trier-Saarburg	240	85	155
Vulkaneifel	125	50	75
Westerwaldkreis	445	230	215
Rheinland-Pfalz	8 750	4 155	4 590
kreisfreie Städte	2 815	1 325	1 490
Landkreise	5 930	2 830	3 100

¹ Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

T 14

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2012 – 2021

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

1000 EUR

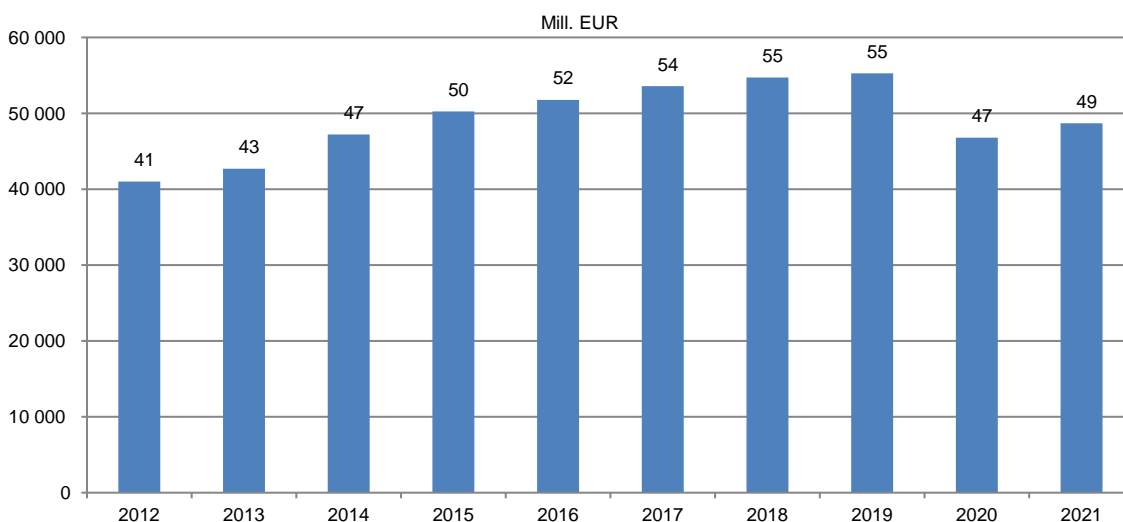
2012	44 448	19 369	25 079	23 946	20 502	3 423	41 024
2013	46 264	20 850	25 414	24 080	22 184	3 582	42 682
2014	51 060	23 949	27 111	27 041	24 019	3 861	47 199
2015	54 558	25 805	28 753	29 063	25 495	4 331	50 227
2016	56 736	28 156	28 580	31 234	25 502	4 959	51 778
2017	57 816	29 104	28 712	31 478	26 338	4 248	53 567
2018	59 425	29 097	30 329	31 293	28 132	4 709	54 716
2019	59 692	27 974	31 718	30 031	29 661	4 427	55 265
2020	50 082	32 949	17 133	31 047	19 035	3 306	46 776
2021	51 802	32 015	19 787	31 759	20 043	3 129	48 673

EUR je Einwohner/-in

2012	11,14	4,85	6,29	6,00	5,14	0,86	10,28
2013	11,59	5,22	6,37	6,03	5,56	0,90	10,69
2014	12,76	5,98	6,77	6,76	6,00	0,96	11,79
2015	13,53	6,40	7,13	7,21	6,32	1,07	12,46
2016	13,98	6,94	7,04	7,69	6,28	1,22	12,75
2017	14,21	7,15	7,05	7,73	6,47	1,04	13,16
2018	14,57	7,13	7,43	7,67	6,90	1,15	13,41
2019	14,60	6,84	7,76	7,34	7,25	1,08	13,51
2020	12,23	8,04	4,18	7,58	4,65	0,81	11,42
2021	12,63	7,80	4,82	7,74	4,89	0,76	11,86

G 1

Nettoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2012–2021



T 15

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2021
nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
Frankenthal (Pfalz), St.	542	519	24	46	496	476	20	10,18
Kaiserslautern, St.	1 966	1 447	519	53	1 914	1 401	513	19,24
Koblenz, St.	1 884	1 252	632	85	1 798	1 212	586	15,84
Landau i. d. Pf., St.	314	314	-	21	293	293	-	6,26
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 333	1 644	689	234	2 098	1 454	645	12,18
Mainz, St.	3 305	1 849	1 456	158	3 146	1 700	1 446	14,48
Neustadt a. d. Weinstr., St.	502	310	191	34	467	276	191	8,75
Pirmasens, St.	1 181	937	243	60	1 121	877	243	27,94
Speyer, St.	517	517	-	5	512	512	-	10,12
Trier, St.	2 037	1 243	794	99	1 938	1 173	764	17,52
Worms, St.	1 333	1 333	-	16	1 317	1 317	-	15,74
Zweibrücken, St.	777	350	427	25	752	328	424	22,08
Ahrweiler	1 440	669	771	107	1 334	562	771	10,31
Altenkirchen (Ww.)	1 101	653	448	91	1 011	610	400	7,82
Alzey-Worms	1 338	923	415	148	1 189	848	342	9,08
Bad Dürkheim	1 358	882	476	39	1 319	845	474	9,91
Bad Kreuznach	2 050	1 560	491	218	1 832	1 343	490	11,52
Bernkastel-Wittlich	3 801	587	3 214	173	3 628	488	3 140	32,12
Birkenfeld	776	710	66	39	738	673	65	9,12
Cochem-Zell	541	357	184	76	466	308	158	7,56
Donnersbergkreis	987	656	331	39	947	616	331	12,54
Eifelkreis Bitburg-Prüm	682	438	244	86	597	372	224	5,94
Germersheim	949	764	185	23	926	740	185	7,17
Kaiserslautern	776	402	374	21	756	394	362	7,09
Kusel	546	323	223	55	491	274	217	7,02
Mainz-Bingen	2 728	1 569	1 159	232	2 496	1 398	1 098	11,78
Mayen-Koblenz	3 138	2 090	1 048	309	2 829	1 895	934	13,15
Neuwied	1 536	1 225	311	58	1 479	1 167	311	8,05
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 170	555	615	60	1 110	496	614	10,72
Rhein-Lahn-Kreis	2 421	1 918	503	162	2 259	1 756	503	18,42
Rhein-Pfalz-Kreis	589	434	154	14	575	421	154	3,71
Südliche Weinstraße	715	356	359	28	687	333	355	6,19
Südwestpfalz	600	363	237	65	535	349	186	5,64
Trier-Saarburg	1 108	528	580	57	1 051	493	558	6,97
Vulkaneifel	858	573	286	79	779	504	275	12,83
Westerwaldkreis	2 142	1 509	633	113	2 029	1 417	613	9,98
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	1 759	-	1 759	-	1 759	-	1 759	0,43
Rheinland-Pfalz	51 802	31 759	20 043	3 129	48 673	29 323	19 350	11,86
kreisfreie Städte	16 690	11 715	4 975	838	15 852	11 019	4 833	14,81
Landkreise	33 353	20 044	13 310	2 291	31 062	18 304	12 758	10,25

¹ Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 2021.

T 16

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2021
nach Ort der Hilfestellung und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	542	354	188	46	496	312	185
Kaiserslautern, St.	1 966	1 483	483	53	1 914	1 434	479
Koblenz, St.	1 884	1 538	345	85	1 798	1 491	307
Landau i. d. Pf., St.	314	314	-	21	293	293	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 333	1 489	844	234	2 098	1 300	799
Mainz, St.	3 305	2 824	481	158	3 146	2 665	481
Neustadt a. d. Weinstr., St.	502	310	191	34	467	276	191
Pirmasens, St.	1 181	660	520	60	1 121	606	515
Speyer, St.	517	252	265	5	512	247	265
Trier, St.	2 037	1 517	520	99	1 938	1 429	509
Worms, St.	1 333	651	682	16	1 317	635	682
Zweibrücken, St.	777	405	372	25	752	380	372
Ahrweiler	1 440	669	771	107	1 334	562	771
Altenkirchen (Ww.)	1 101	809	292	91	1 011	766	244
Alzey-Worms	1 338	930	408	148	1 189	896	293
Bad Dürkheim	1 358	901	457	39	1 319	878	441
Bad Kreuznach	2 050	1 258	793	218	1 832	1 044	789
Berncastel-Wittlich	3 801	811	2 990	173	3 628	678	2 950
Birkenfeld	776	703	73	39	738	664	73
Cochem-Zell	541	408	133	76	466	343	123
Donnersbergkreis	987	656	331	39	947	616	331
Eifelkreis Bitburg-Prüm	682	513	170	86	597	447	150
Germersheim	949	511	438	23	926	488	438
Kaiserslautern	776	519	258	21	756	510	246
Kusel	546	350	195	55	491	300	191
Mainz-Bingen	2 728	1 318	1 411	232	2 496	1 171	1 325
Mayen-Koblenz	3 138	1 935	1 203	309	2 829	1 751	1 079
Neuwied	1 536	1 220	316	58	1 479	1 163	316
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 170	692	478	60	1 110	632	478
Rhein-Lahn-Kreis	2 421	1 971	449	162	2 259	1 810	449
Rhein-Pfalz-Kreis	589	434	154	14	575	421	154
Südliche Weinstraße	715	573	142	28	687	545	142
Südwestpfalz	600	363	237	65	535	349	186
Trier-Saarburg	1 108	665	443	57	1 051	626	425
Vulkaneifel	858	535	323	79	779	493	286
Westerwaldkreis	2 142	1 474	668	113	2 029	1 387	642
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	1 759	-	1 759	-	1 759	-	1 759
Rheinland-Pfalz	51 802	32 015	19 787	3 129	48 673	29 607	19 066
kreisfreie Städte	16 690	11 797	4 893	838	15 852	11 067	4 785
Landkreise	33 353	20 218	13 136	2 291	31 062	18 539	12 522

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.